Prof. Dr. Alfred Toth

Temporäre ontische Überdeckungen

1. Ähnlich, wie es topologische Überdeckungen gibt, gibt es ontische Überdeckungen. Die beiden bekanntesten dürften der materiale Schnee und das primär immateriale Licht sein (vgl. Toth 2013). Wesentlicher ist jedoch deren Differenz hinsichtlich Vermittelbarkeit und Unvermittelbarkeit. Schnee vs. Nicht-Schnee ist logisch gesehen eine Dichotomie, für die das Tertium non datur gilt. Im Falle von Licht vs. Nicht-Licht können jedoch innerhalb der für die Ontik zuständigen Systemrelation S* = [S, U, E] (vgl. Toth 2015) verschiedene Formen von Vermittlungen auftreten. (Nicht umsonst hatte Dr. Hans-Peter Matter alias Mani Matter von der Glühbirne gesagt, sie würde die Schöpfung aufheben.)

2.1. Unvermittelbare ontische Überdeckungen

Frohburgstr. 79, 8006 Zürich

Frohburgstr. 79, 8006 Zürich

2.2. Vermittelbare ontische Überdeckungen

2.2.1. Unvermitteltheit

Obere Büschenstr. 8, 9000 St. Gallen

Obere Büschenstr. 8, 9000 St. Gallen

2.2.2. Vermitteltheit

2.2.2.1. Vermitteltheit innerhalb von $S \subset S^*$

Zilstr. 75, 9016 St. Gallen

2.2.2.2. Vermitteltheit innerhalb von [S, U] ⊂ S*

Rütihofstr. 63, 8049 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Verdumpfung von Objekten I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

24.12.2015